

Einige der indischen Einheiten, die an der Schlacht von Tanga teilgenommen haben, November 1914, Teil 2

Imperial Service Brigade (Indische Expeditionstruppe B)

Als das Expeditionskorps eingerichtet wurde, gab es einen Mangel an Einheiten der regulären indischen Armee, und es wurde daher beschlossen, eine Brigade aus den Einheiten zusammenzustellen, die die örtlichen Regenten der indischen Regierung zur Verfügung gestellt hatten (im Rahmen des Imperial Service-Programms); ab 1922 : *Indian State Forces*); Ein reguläres Bataillon wurde für die Brigade verschont.

Küchenchef: Brigadegeneral MJ Tighe

Stabsoffizier:

Major FS Keen (Brigade-Major)

Kapitän RH Waller (Stabskapitän)

13. Rajputen (das Shekhawati-Regiment) (der regulären indischen Armee) (*Oberstleutnant HW Codrington*)

2. Kaschmir-Gewehre (*Oberstleutnant Raghbir Singh 1*) 3. —

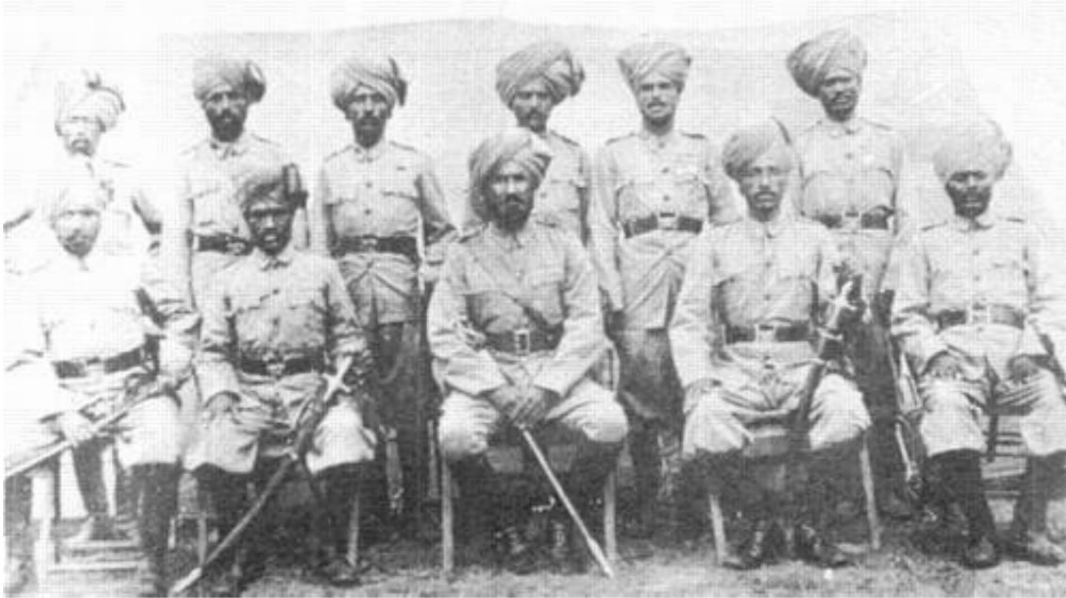
Kaschmir-Gewehre (als halbes Bataillon) (*Major Gandalb Singh 2*) 3.

Gwalior-Infanterie (als halbes Bataillon) (*Oberstleutnant Ganpatrao Nimbalkar*)

Tabelle 1: Stärkeangaben – Imperial Service Brigade (Quelle 1)

Pr. 1. November 1914	Brigadestab Signaldeling 13		2	3	3	Gesamt	
			Rajputen	Kaschmir	Kaschmir		Gwalior
Englische Offiziere	4	1	13	2	1	1	22
Englische Unteroffiziere und Gefreite	1	12					13
Indische Offiziere			17	22	13	16	68
Indische Unteroffiziere und Gefreite		15	736	708	363	362	2.184
Gesamt	5	28	766	732	377	379	2.287

	5	4	50	31	48	196
Helfer						
		12	15	3	3	35
Maultier						
			2			2
Maschinengewehre						



Offiziere der 2. Kaschmir-Gewehre, c. 1900 [3](#)

Besonders die Kashmir Rifles erwiesen sich als gute Soldaten, aber insgesamt muss gesagt werden, dass die Brigade ungleich zusammengesetzt ist.

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, gab es nur wenige englische Offiziere in den Imperial Service Units, die unter dem Kommando ihrer eigenen Offiziere standen.

Eine unbeabsichtigte Folge davon zeigte sich während des Angriffs auf Tanga am 4. November 1914, wo Sprachprobleme zwischen dem englischen Bataillon des Expeditionskorps - 2nd Bn. Das Loyal North Lancashire Regiment und die beiden Bataillone aus Kaschmir machten es schwierig, die Bemühungen auf Kompanie- und Zugebene zu koordinieren.

Die Situation wurde nicht dadurch verbessert, dass der hochrangige britische Offizier der Kashmir Rifles, Major CG Ames (52. Sikhs), schwer verwundet wurde. Er verlor das Bewusstsein, wurde aber wieder zu Bewusstsein gebracht, als er von Bienen gestochen wurde. Ein Boot der S/S BHARATA bringt ihn zu diesem Schiff, das die Verbindung zwischen der 28.

Gebirgsbatterie und dem in [Teil 1](#) erwähnten Land darstellt.



Soldiers of the Kashmir Rifles 2. Mrd. Loyal North Lancashire Regiment im Kampf mit deutschen Askaris bei and Tanga, 1914.

Gemalt von Martin Frost (1875-1927), Die Schlacht von Tanga, 1914 (Wikipedia).

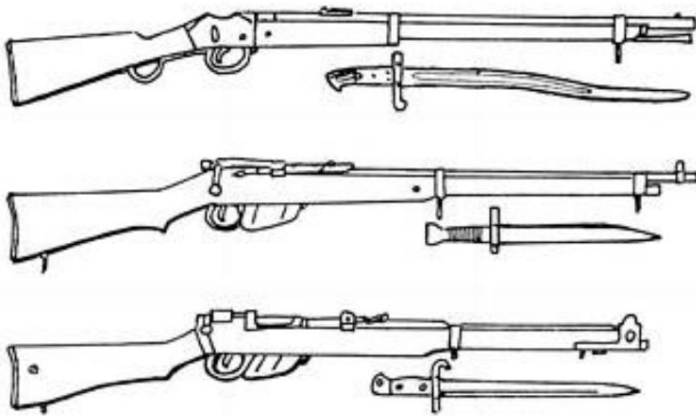
Tabelle 2: Kastenzugehörigkeit – Imperial Service Brigade (Quelle 1)

Pr. 1. November 1914	13. Rajputen	2. Kaschmir	3. Kaschmir	3. Gwalior
<i>Punjabi-Musalmänner</i>	23	255	192	23
<i>Hindustani-Musalmanen</i>	15			4
<i>Rajputana-Muslime</i>				60
<i>Dogra</i>		102	184	
<i>Gurkhas</i>	23	358		
<i>Hinduistische Rajputen</i>	685			164
<i>Ahir</i>				11
<i>Mahratten</i>				26

<i>Brahmanen</i>				60
	7	15		30
<i>Andere, verschiedene</i>				
	753	730	376	378
Gesamt				

Die sehr unterschiedliche Zusammensetzung der 3. Gwalior-Infanterie ist bemerkenswert und würde wahrscheinlich nicht in der regulären indischen Armee vorkommen, wo die verschiedenen Kasten in Kompanien oder zumindest in Zügen zusammengeführt werden sollten.

Vor dem Feldzug in Ostafrika wurden die Kaschmir-Gewehre mit Gewehren eines noch älteren Modells als die regulären indischen Einheiten, nämlich dem Martini-Henry-Gewehr von 1871, und unmittelbar vor dem Aufbruch aus Indien mit den gleichen Lee-Enfield-Gewehren ausgerüstet wie die anderen indischen Einheiten verwendet.



Gewehr vom Typ Martini-Henry, von 1871.

From *British Infantry Regiments, 1660-1914* von
AH Bowling, Almark Publications, London
1970, ISBN 0-85524-001-6

Es wird nicht berichtet, ob die Soldaten aus Kaschmir die gleichen Probleme hatten, sich an die neuen Waffen zu gewöhnen wie einige der anderen neu ausgerüsteten Einheiten. Die Quellen sagen nichts über die Situation bei der 3. Gwalior-Infanterie aus, aber im Allgemeinen waren die Einheiten des Imperialen Dienstes schlechter ausgerüstet als die regulären Einheiten, und es fehlte ihnen im Allgemeinen unter anderem an Revolver für die indischen Offiziere und Feldtelefone. Was Maschinengewehre betrifft, so verfügten nur die 13. Rajputen über Maschinengewehre.

Tabelle 3: Verluste – Imperial Service Brigade (Quelle 1)

Tab	13. Rajputen			2. Kaschmir-Gewehre		
	Gefallene	Verwundete	Gesamt	Gefallene	Verwundete	Gesamt
Englische Offiziere	2	6	8	--	1	1

Indische Offiziere	2	4	6	--	2	2
	48	34	82	14	24	38
Indische Unteroffiziere und Gefreite						
	52	44	96	14	27	41
Gesamt						

3. Kaschmir-Gewehre 3. Gwalior-Infanterie *)

Gefallene Verwundete Gesamt Gefallene Verwundete Gesamt

Tab						
	--	--	--	--	--	--
Englische Offiziere						
	--	2	2	--	--	--
Indische Offiziere						
	3	16	19	1	1	2
Indische Unteroffiziere und Gefreite						
	3	18	21	1	1	2
Gesamt						

*) Die 3. Gwalior-Infanterie bewachte den Brückenkopf am C-Strand, was ihre wenigen Verluste erklärt.

Die Brigadekommandeure

Der Kommandant der Imperial Service Brigade, Brigadier Michael Tighe 4), wurde 1885 vom *Leinster Regiment des Prinzen von Wales (Royal Canadians)* zum *Indian Staff Corps* 5) versetzt. Anschließend diente er bis 1913, als er als Oberstleutnant und Kommandant der 56. Punjabi-Gewehre in den Ruhestand ging.

Im Laufe der Jahre hatte er bei mehreren Feldzügen in Südostasien und Ostafrika (1896 und 1898-99) Kampferfahrung gesammelt.

Bei Kriegsausbruch kehrte er sofort nach Indien zurück, wo er im September 1914 zum Brigadegeneral ernannt wurde. Er wird als offener und beliebter Mensch beschrieben, der an vorderster Front seine besten Leistungen zeigte.



Brigadegeneräle Michael Tighe (Imperial Service Brigade) und Richard Wapshare 27th (Bangalore) Infantry Brigade.
Von Quelle 4.

Der Kommandeur der 27. (Bangalore) Brigade, Brigadier Richard Wapshare, war fast sein Gegenteil.

Als junger Offizier hatte er während des Burma-Feldzugs (1886-88) gedient, aber seitdem keinen Kampf mehr gesehen. Von 1903 bis 1910 befehligte er die 30. Lancers (Gordon's Horse) und wurde 1912 zum Kommandeur der 27. *Infanterie-Brigade (Bangalore)* ernannt.

Richard Wapshare scheint ein angenehmes Leben im Schoß der Familie mehr geschätzt zu haben als ein aufgeschlosseneres und aktiveres Leben. Obwohl er bei seinen Untergebenen sehr beliebt war, genoss er keinen Respekt, sondern wirkte nervös und detailorientiert.

Weder Michael Tighe noch Richard Wapshare hatten offensichtlich etwas Besonderes getan, um mit den militärischen Entwicklungen Schritt zu halten, was im Offizierskorps der damaligen Zeit nicht ungewöhnlich war.

Quelle 4 gibt nicht an, wann das Foto der beiden Brigadegeneräle aufgenommen wurde, aber die Zivilkleidung von Michael Tighe könnte darauf hindeuten, dass es unmittelbar vor seinem Wiedereintritt in die Armee und seiner Ernennung zum Brigadegeneral aufgenommen wurde.

Schiffstransport

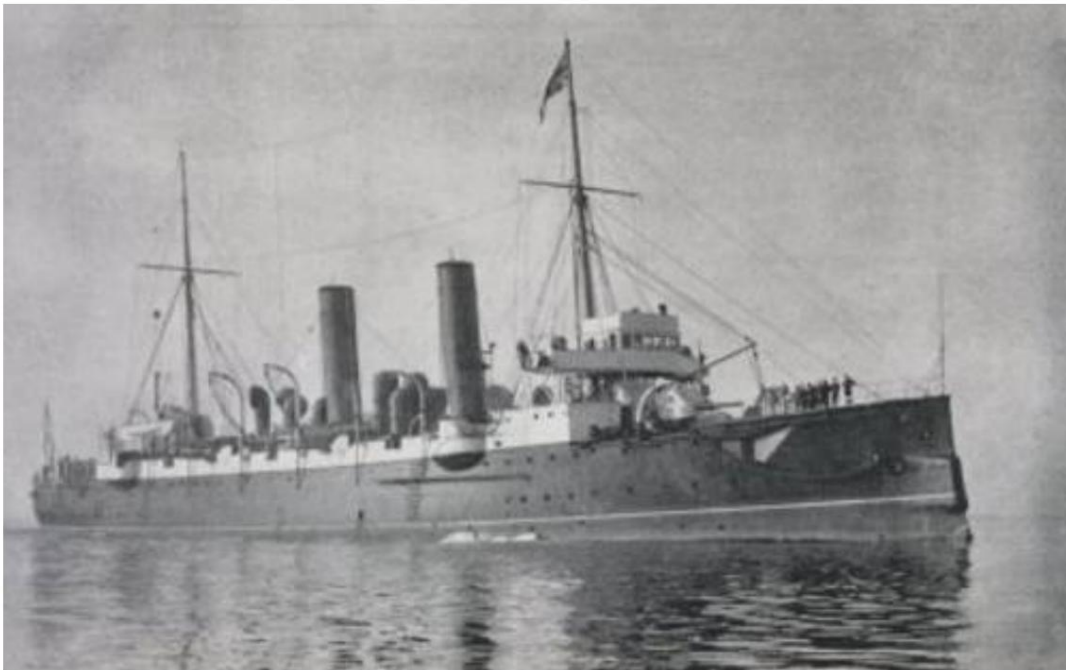
Brigadier Tighe stellte seine Imperial Service Brigade in Deolali [6](#)) zusammen, sechs Tage bevor sie aus Bombay verschifft wurde, und es wurde eine Ausbildung der Einheiten durchgeführt. Eine ähnliche Aktivität ereignete sich nicht bei der 27. Brigade (Bangalore), wo General Wapshare seine beiden neu hinzugefügten Bataillone - die 63. leichte Infanterie von Palamcottah und die 98. Infanterie - am Tag vor der Abreise zum ersten Mal sah. Ob der Grund für diesen Unterschied in der Persönlichkeit der beiden Generäle zu suchen ist oder ob er auf andere Ursachen zurückzuführen ist, ist nicht bekannt.

Die Imperial Service Brigade war in vier Transportschiffe aufgeteilt.

Einheit	Transportschiff
13. Rajputen	S/S PENTAKOTA
2. Kaschmir-Gewehre	S/S KHOSRU
3. Kaschmir-Gewehre	S/S BARJORA
3. Gwalior-Infanterie	

Ein viertes Schiff – S/S KARMALA – transportierte neben dem 2. Loyales Nord-Lancashire-Regiment.

Diese Konzentration scheint die ganze Zeit seltsam zu sein, dass sie sich sehr angreifbar machten, wenn der S/S KARMALA etwas zustoßen sollte. Die Bedrohung durch u.a. Der deutsche leichte Kreuzer SMS Königsberg war latent, aber anscheinend hat er sich auf seine Eskorte verlassen - die Schlachtschiffe HMS Goliath und RIMS Hardinge 7) (Schiffstyp unbekannt). Umgekehrt sind die Möglichkeiten zur Bereitstellung kostenloser Transportkapazitäten kaum grenzenlos.



HMS Fuchs.

Von Schlachtschiffen und Kreuzern.

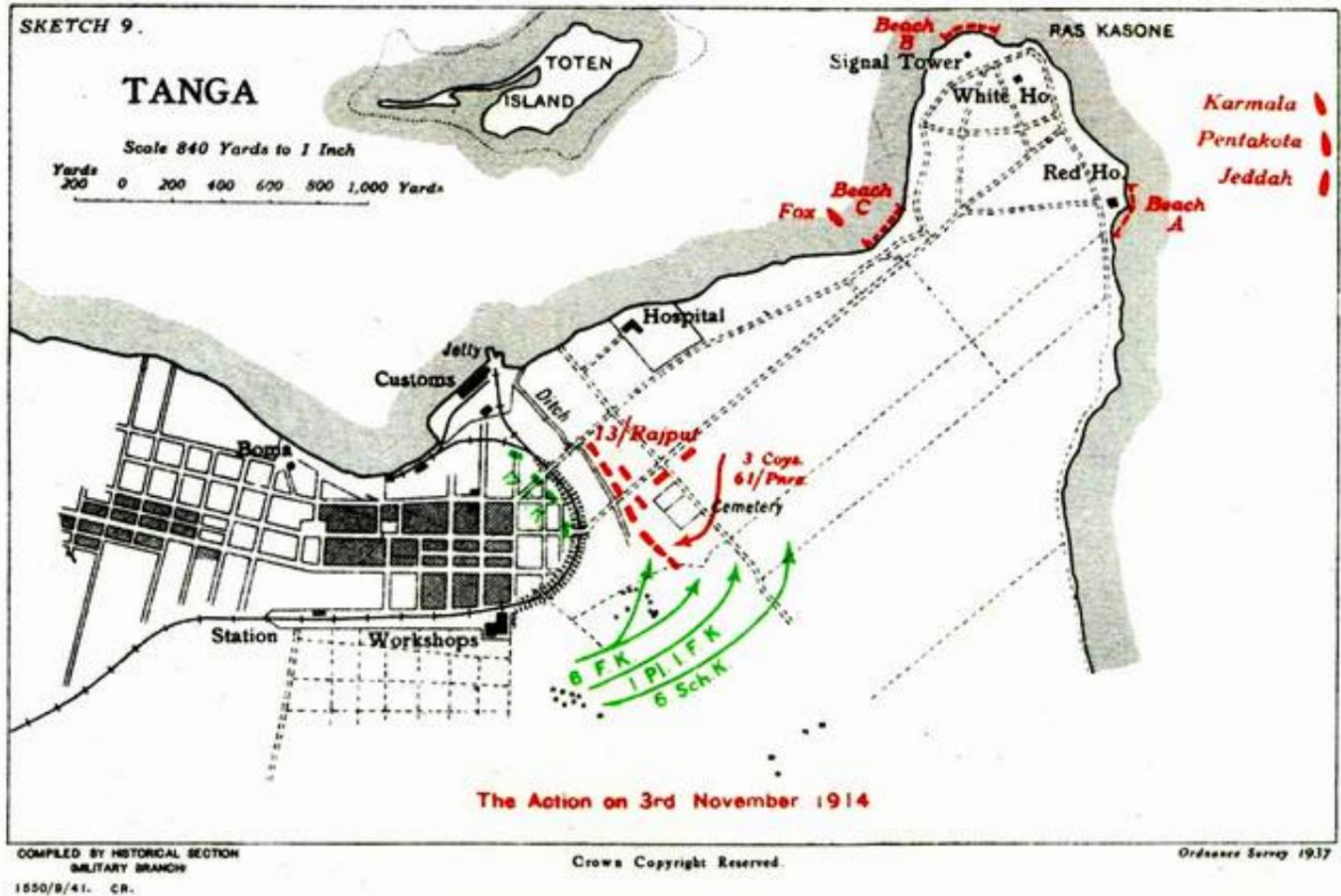
In Mombasa angekommen, übernimmt die HMS Fox die Weiterbegleitung nach Tanga, da die HMS Goliath einen Motorschaden erleidet.

Die 61. King George's Own Pioneers (besprochen in Teil 1) wurden zur Unterstützung der Brigade bereitgestellt, um das Basisgebiet des Expeditionary Corps einzurichten.

Landung

Brigade wurden am ersten Tag der Operation, dem 3. November 1914, gelandet, und während die Die 13. Rajputen und Teile der 61. Pioniere in Richtung Tanga vorrücken (siehe Teil 1), nehmen die Einheiten aus Kaschmir und Gwalior (gelandet gegen 16:00 Uhr) ein Positionen auf der Halbinsel Ras Kasone, zwischen A- und B-Strand.

2nd Kashmir Rifles hat den nördlichen Sektor (B BEACH) mit einem Vorposten auf C BEACH. 2. Mrd. Das Loyal North Lancashire Regiment besetzt in der Nacht zwischen D und D+1 den südlichen Sektor (A BEACH), während das zusammengesetzte Bataillon (½/3rd Kashmir Rifles und ½/3rd Gwalior Infantry) in der Mitte positioniert ist. Zwei Kompanien der 13. Rajputen sind bei A BEACH, während die verbleibenden Kompanien der 61. Pioniere Vorräte entladen.



Lagekarte - Tanga, 3. November 1914 (D-Day).
Von Quelle 1.

13. Rajputen (Das Shekhawati-Regiment)



Regimentsmärke - 13. Rajputen (Das Shekhawati-Regiment).
Von Quelle 2.

Historische Zusammenfassung

1835: Infanterie der Shekhawattee-Brigade
1847: Das Shekhawattee-Bataillon

1861: 14th Regiment of Bengal Native Infantry 1861: 13th
Regiment of Bengal Native Infantry 1884: 13th (Shekhawati
Regiment) Bengal Native Infantry 1885: 13th (Shekhawati Regiment) Bengal
Infantry 1897: 13th (Shekhawati Regiment) Rajput Bengal Infantry
1903: 13th Rajputs (Das Shekhawati-Regiment) 1922: 10. Bataillon, 6.
Rajputana-Gewehre

Siehe auch The Indian Army 1910-1940 - About the Infantry, Teil 1, wo das Regiment erwähnt wird.

Shekhawati ist ein wüstenähnliches Gebiet im Nordosten Indiens; die Bevölkerung wird als mutig, aufopferungsvoll und fleißig beschrieben [8](#)).

Am 31. Juli 1915 sollen die 13. Rajputen nach sechs Monaten Einsatz in Uganda so stark von Krankheiten befallen sein, dass das Bataillon weitgehend arbeitsunfähig ist. Der Bataillonsarzt berichtet im November 1915, dass 95 % der Soldaten eine dreimonatige Behandlung gegen Malaria erhalten müssen. Die Quellen 1 und 3 liefern keine weiteren Informationen über den Einsatz des Bataillons in Ostafrika bzw. im Ersten Weltkrieg, aber es ist wahrscheinlich, dass es zur Verlegung nach Indien zurückgezogen wurde.

Die 13. Rajputen wurden mit dem Band ausgezeichnet: Ostafrika, 1914.



Rajput Regimenter.

Gezeichnet von AC Lovett, 1910. Postkarte des National Army Museum, London.

Von links:

(*Havildar* = Feldwebel; *Subadar* = Hauptmann, *Bhisti* = Wasserträger).

Wasserträger sind einige der vielen zivilen Helfer, die Teil einer indischen Einheit sind.

1) 13. Rajputen (das Shekhawati-Regiment) 2)

7. eigene Rajputen des Herzogs von Connaught,

Havildar 3) 16. Rajputen (das Lucknow-Regiment), Subadar

4) *Bhisti* (der serverer vand für Figur 8) 5) 8. Rajputen 6)

4. Prinz Albert Victor's Rajputen 7) 11.

Rajputen 8) 2.

Queen's Own Rajput Light Infantry

Die Beschreibung der Platte in *Armies of India* von Major AC Lovett und Major GF MacMunn, Adam und Charles Black, London 1911, erwähnt nicht Abbildung 6, die hier von Indian Army (The British Empire) identifiziert wird.

Kaschmir-Gewehre



Regimentsabzeichen (zeitgenössisch)

Die Jammu- und Kaschmir-Gewehre.

Fra-Abzeichen von Militäreinheiten aus Indien (The Brooker Collection, Digger History).

Kaschmir war der indische Staat, der der indischen Regierung die meisten Streitkräfte zur Verfügung stellte, darunter drei Infanteriebataillone und eine Gebirgsbatterie.

Das heutige indische Regiment *The Jammu and Kashmir Rifles* kann seine Geschichte bis ins Jahr 1821 zurückverfolgen, als der Maharadscha von Kaschmir seine ersten Militäreinheiten aufstellte. 1957 wurden die Kashmir Rifles unter dem Namen The Jammu and Kashmir Regiment, das 1963 zu The Jammu and Kashmir Rifles wurde, Teil der regulären indischen Armee.

²nd Kashmir Rifles stand unter dem Kommando von Lt. Col. Raghubir Singh, aber der Name des Kommandanten von rd Kashmir Rifles ist teil und fassten kurzzeitig nicht verfügbar. Die Bataillone nehmen ab dem 3. November 1914 am Angriff auf das 4. Halbbataillon Tanga in der Stadt Fuß (siehe Teil 1).

Nach Tanga werden die Bataillone in Englisch-Ostafrika eingesetzt, wo sie unter anderem patrouillierende Teile der Eisenbahnstrecke von Mombasa nach Kisumu (am Viktoriasee), Uganda Railroad 9) stark von Deutschen geplagt

Eisenbahnsabotage. Eine Kampfpatrouille ist in der Regel ca. 100 Mann, einschließlich Maschinengewehre, kann also sowohl einen tatsächlichen Angriff durchführen, als auch einer großen deutschen Patrouille standhalten. Kleinere Patrouillen könnten auf einen einzigen Mann reduziert werden. Bei der Erfüllung der letztgenannten Art von Dienst hatte ein *Sepoy* der 3. Kaschmir-Gewehre das unheilvolle Schicksal, am 14. Dezember 1915 von einem Löwen angegriffen und getötet zu werden!



Die Kaschmir-Gewehre, *Jemadar (Leutnant)*, c. 1910.
Karte Nr. 40 in der *Zigarettenkartenserie Indian Army*

Regiments von British and American Tobacco ,
herausgegeben 1912; Nachdruck 2000.

²nd Die Kashmir Rifles erlitten beim späteren Einsatz in Ostafrika schwere Verluste, u.a. bei Jassin im Januar 1915. Lesen Sie mehr über diese Schlachten im Artikel *The Battle for Jassin, 18-19 January 1915* von Dennis L. Bishop und Holger Dobold (By Jingo!).

Die beiden Kaschmir-Bataillone werden mit den Bannern ausgezeichnet: Kilimanjaro, Behobeho, Ostafrika, 1914-17.

Die Wimpel werden von den heutigen Jammu- und Kashmir-Gewehren fortgesetzt. Es kann hinzugefügt werden, dass *1 Kashmirst Mountain Battery* - siehe *The Indian Army - On Mountain Batteries, 1890-1940* - von 1916-18 mit den Bannern von Nyangao und Ostafrika ausgezeichnet wurde.

Nach der Teilnahme am Feldzug in Ostafrika werden die 3. Kashmir Rifles nach Ägypten und dann weiter nach Palästina geschickt, wo das Bataillon ab Sommer 1918 Teil der 30. Brigade/10. Division ist. Die 1. Kashmir Rifles kamen aus Indien und waren ab Sommer 1918 auch Teil der 232. Brigade/75. Division [10](#).

³^{Platz} **Gwalior-Infanterie**

Gwalior [11](#) war ein unabhängiger Staat (ca. 65.000 km²), im nördlichen Teil Zentralindiens gelegen (Central Indian Agency), mit ca. 2,9 Einwohner (1901). 1914 bestand die Armee des Maharadschas aus ca. 11.000 Mann, von denen *die kaiserlichen Diensteinheiten* (12) drei Ulanenregimenter, zwei Infanteriebataillone und eine Ausbildungseinheit umfassten; Die anderen Einheiten waren *lokale Streitkräfte*.



Gwaliors rigsvåben 13).___

Es wird angenommen, dass das Abzeichen im
Abzeichen des Bataillons enthalten war.

Historische Zusammenfassung (Quelle 6)

1885: 3. Bataillon, Infanterie

1901: 3. Gwalior-Infanterie

1901: 3. Gwalior-Infanterie (Maharaja Scindias eigenes Gwalior-Bataillon)

1904: *Kaiserliche* Dienststeinheit

Der indische Generalstabsbericht von 1911 beschreibt die Gwalior-Armee als ziemlich gut, aber mit Waffen eines älteren Modells ausgestattet.

Das Bataillon, das aus acht Kompanien bestand, war in vier Doppelkompanien organisiert, von denen ein Halbbataillon (zwei Doppelkompanien) unter dem Kommando von Oberstleutnant Ganpatrao Nimbalkar Teil des Expeditionskorps B war. Von den 16 Offizieren vgl. Tabelle 1, zwei waren Ärzte.

Das andere Halbbataillon blieb als personeller Ersatz in Gwalior. Zum Ausgleich der Verluste wurden während des Krieges 3 Offiziere, 2 Ärzte, 210 Unteroffiziere und Gefreite und 10 Helfer nach Ostafrika geschickt.

Das Halbbataillon schiffte sich von Bombay an Bord der S/S BARJORA zusammen mit dem Halbbataillon der 3. Kaschmir-Gewehre ein. Während des Einsatzes bei Tanga übernimmt das Halbbataillon Wachdienste, u.a. an den drei Stränden, wo sie am 4. November 1914 die undankbare Aufgabe haben, die Ordnung der Horden von indischen Helfern und afrikanischen Trägern aufrechtzuerhalten, die verzweifelt nach den Booten suchen, während das Expeditionskorps seinen Rückzug beginnt.

Nach Tanga wurde das Halbbataillon bis Dezember 1917 weiter im Wachdienst eingesetzt, als das Bataillon nach Indien zurückkehrte und am 31. Dezember 1917 in Gwalior eintraf.

Der 3. Gwalior-Infanterie wurde das Banner verliehen: Ostafrika, 1914-17. (Quelle 6)

Das zweite Infanteriebataillon *des imperialen Dienstes* – 4. Gwalior-Infanterie (Maharaja Bahadurs eigenes Bataillon) – nahm als Teil der 20. (indischen) Infanterie-Brigade/Chaytors Truppe [14 am Palästina-Feldzug teil.](#) ___

Quellen

1. *History of the Great War, Military Operations East Africa, Volume I, August 1914 - September 1916* von Second Lieutenant Charles Hordern, HSMO, London 1941. (Kann von der Royal Garrison Library ausgeliehen werden.)

2. 13 — Rajputs (The Shekhawati Regiment) und The Jammu and Kashmir Rifles (The British Empire).
3. *Indiens Armee* von Donovan Jackson, Purnell and Sons, London 1940.
4. *The Battle of Tanga 1914* von Ross Anderson, Tempus Publishing Ltd., Stroud, Gloucestershire 2002, ISBN 0-7524-2349-5.
5. *Die britisch-indische Armee 1860-1914* von Peter Duckers, Shire Books, Princes Risborough / Buckinghamshire 2003, ISBN 0-7478-0550-4.
6. *Armeen der indischen Fürstenstaaten – Band I: Ein historischer Überblick* von Richard Head und Tony McClenaghan, The Military Press, Milton Keynes/Buckinghamshire, 1998. ISBN 0-85420-070-3.



Trommler und Hornisten eines der Infanteriebataillone aus Kaschmir, c. 1900.

Pro Finsted

Notieren:

- 1) Gestürzt am 18. Januar 1915 in Jasin. Tanga (Jasin) Memorial (Commonwealth War Graves Commission).
- 2) Vielleicht nur Firmenleiter. Fiel am 26. Dezember 1915 in der Nähe der Stadt Voi.
- 3) Aus Military Modelling, Februar 1979, wo das Bild mit einer Antwort auf einen Leserbrief verknüpft war.
- 4) Lieutenant General Michael Tighe (1864-1925) (Liddell Hart Center for Military Archives)
- 5) In der Zeit von 1861-1903 wurde ein englischer Offizier nicht direkt zu einem Regiment versetzt, sondern zum *Indian Staff Corps* - es gab eine Art Personalpool, aus dem er sich dann auf freie Stellen bei den Regimentern bewarb. Ab 1903 wurde ein Offizier zunächst auf Probe direkt bei einem Regiment angestellt. (Quelle 6)
- 5) Ein Bildungsbereich ca. 160 km nordöstlich von Bombay. Siehe Deolali (Wikipedia)
- 7) FELGEN = Schiffe der Royal Indian Marine. Die indische Marine (Wikipedia).
- 8) Schekhawati (Wikipedia).
- 9) Siehe Die Menschenfresser von Tsavo und andere ostafrikanische Abenteuer von John Henry Patterson, der half, Teile der Eisenbahnlinie fertigzustellen. John Henry Patterson wurde später Kommandant des Zion Mule Corps, siehe The Zion Mule Corps (1915) und The Jewish Legion (1917-1918).

10) Se f.eks. Schlachtordnung der ägyptischen Expeditionstreitkräfte, September 1918 (Historische Militärorganisation)

11) Siehe Liste der indischen Fürstenstaaten (Wikipedia).

12) Eine Zeichnung nd *Die Alijah Gwalior Lancers* sind auf der Platte *Imperial Service Troops* in min von 2 Artikel *The Indian Army - On Training Units of the First World War, Teil 1*, der auch *das Gwalior Transport Corps erwähnt*, das in Frankreich (1914-15) stationiert war.

13) Fra Gwalior (Königliche und herrschende Häuser von Afrika, Asien, Ozeanien und Amerika).

14) Lesen Sie mehr über Chaytor's Force in *About the British West Indies Regiment during the First World War*; auch berührt in *On The Zion Mule Corps (1915)* und *The Jewish Legion (1917-1918)*.